

Stichwort: Blindheit

Millionen warten auf Ausbildung

Weltweit sind derzeit rund 285 Millionen Menschen sehbehindert – und 39 Millionen Menschen sind blind: 90 Prozent von ihnen leben in Entwicklungsländern. Da Menschen mit schweren Sehbehinderungen weniger Möglichkeiten haben, erwerbstätig zu sein, sind sie stärker dem Risiko von Arbeitslosigkeit und Armut ausgesetzt. Der Verlust der visuellen Orientierung schränkt die Mobilität ein und kann zu sozialer Isolation führen. Sehbehinderungen können Kinder in ihrer Entwicklung stören, wenn sie nicht besonders unterstützt und gefördert werden. Kleine Kinder mit Sehbehinderungen haben nur geringe Möglichkeiten, interessante Dinge in ihrer Umgebung zu erforschen und verpassen so die Chance, Erfahrungen zu sammeln und zu lernen.

Hauptursachen von Blindheit

- Mit rund 20 Millionen Betroffenen ist der Graue Star die mit Abstand häufigste Ursache für Blindheit.
- Glaukom, Netzhauterkrankungen, das Trachom sowie Hornhautnarben haben ebenfalls einen wesentlichen Anteil an Erblindungen.
- Augenerkrankungen bei Kindern, die zur Erblindung führen, sind Vitamin-A-Mangel, Grauer Star und Frühgeborenen-Retinopathie.
- Trachom, Onchozerkose und Vitamin-A-Mangel (Erblindung im Kindesalter) gelten als Indikatoren für Armut, da sie die Ärmsten der Armen treffen. Ihre Verbreitung hängt weitgehend von negativen Umfeldfaktoren wie Wasserqualität, sanitären Verhältnissen und Ernährung ab sowie von der Unverfügbarkeit medizinischer Versorgung und einer mangelnden Grundversorgung mit Arzneimitteln.

Unterricht und Ausbildung blinder und sehbehinderter Menschen

In Afrika, Asien und Lateinamerika haben nur wenige blinde oder sehbehinderte Kinder Zugang zum Schulunterricht. Neben Fehleinschätzungen und Vorurteilen ist dies hauptsächlich auf einen Mangel an Sondereinrichtungen und ausgebildeten Lehrkräften zurückzuführen. Deshalb engagiert sich die CBM dafür, sehbehinderten Menschen gleiche Bildungschancen zu ermöglichen und fördert

- Früherkennungs- und Frühförderprogramme
- Sonderpädagogik



- integrative Unterrichtsprogramme
- Berufsbildungszentren
- Programme zur öffentlichen Bewusstseinsbildung

Versorgung von Schulen mit Lehrhilfen

Zur Qualitätsverbesserung des Unterrichts sehbehinderter Kinder finanziert die CBM besondere Lehrmaterialien und -mittel. Außerdem fördert sie Spezialkurse für Referendare und Lehrer in Lehrmethoden und Lehrplänen, die speziell für sehbehinderte Menschen entwickelt wurden.

Den Schritt in das Berufsleben erleichtern

Durch die Förderung von berufsvorbereitenden und Berufsbildungsprogrammen möchte die CBM jungen sehbehinderten Menschen den Übergang von der Ausbildung in den Beruf erleichtern. Höchste Priorität genießen dabei stets Programme, die sehbehinderten Menschen Selbstständigkeit und lebenspraktische Fertigkeiten vermitteln.

In Zahlen

Im Jahr 2010

- Rund 94.000 Menschen erhielten in CBM-Einrichtungen rehabilitative Betreuung oder schulische Bildung.

Stand: Juni 2011